

Als Hauptfiguren treten den Besuchern Menschen mit unterschiedlichen Motiven und Interessen entgegen:

- **Herzog Ernst** „der Bekenner“ als Taktgeber der Reformation,
- der evangelische Abt von St. Michaelis **Herbord von Holle**,
- der letzte katholische Probst **Johann Koller** als Warner vor dem Umbruch,
- die Äbtissin des Klosters Lüne, **Dorothea von Meding**, die ein „Kreuzwunder“ erlebt,
- der Superintendent **Caspar Gödemann**, mit dem die unruhige Zeit des Übergangs endet
- und das **einfache Volk**, das seinen Forderungen nach der neuen Lehre nicht zuletzt durch Spott deutlich Ausdruck verleiht.

Im Zeitalter der Reformation vermischen sich religiöse und politische Interessen, und wie in einem strategischen Spiel bilden sich immer wieder neue Allianzen.

Die Menschen haben Erwartungen, Hoffnungen, aber auch Ängste und Zweifel. Was wird der neue Glaube bringen?

Das Besondere am 500-jährigen Reformationsjubiläum 2017 zeigt sich auch in Lüneburg. Unter dem Motto „Spuren.Suche.Zukunft“ feiern heute Kirchen, Kloster, Museen und Theater und viele andere Personengruppen und Institutionen das Reformationsjubiläum in Lüneburg im Dialog miteinander. Dabei steht nicht mehr das Trennende im Vordergrund, sondern das Gemeinsame und Verbindende, das Entdecken und Verstehen.

Dreizehn Jahre nach Luthers Thesenanschlag fasste der Rat 1530 wichtige Beschlüsse zur Durchsetzung der Reformation in der Hansestadt Lüneburg. Am 6. März begann man in der Nicolaikirche mit dem evangelischen Gottesdienst, am 26. Mai folgten die Johanniskirche und die Lambertikirche – Marksteine auf einem langen Weg, der von Skepsis, Prüfungen, Disputen, Hoffnungen und Erwartungen begleitet wurde.

Die Ausstellung „**Mutatio religionis**“ zeigt die Reformation in Lüneburg als einen Prozess der Kommunikation, in dem es nicht nur um den „wahren Glauben“ ging, sondern auch um Macht, Einfluss und Politik.

Eingebettet in die Geschichte der Stadt erzählt die Ausstellung in sechs Episoden von der Einführung der Reformation in Lüneburg.



Museum Lüneburg  
Willy-Brandt-Str. 1  
21335 Lüneburg  
Tel. 04131 72065-80  
[www.museumlueneburg.de](http://www.museumlueneburg.de)

#### Öffnungszeiten

Mo	geschlossen
Di, Mi, Fr	11-18 Uhr
Do	11-20 Uhr
Sa, So	10-18 Uhr
Feiertags	10-18 Uhr

Wir danken unseren Förderern für ihre Unterstützung:



Ausstellung im  
Museum Lüneburg  
10. September - 10. Dezember

## Mutatio religionis Die Reformation in Lüneburg

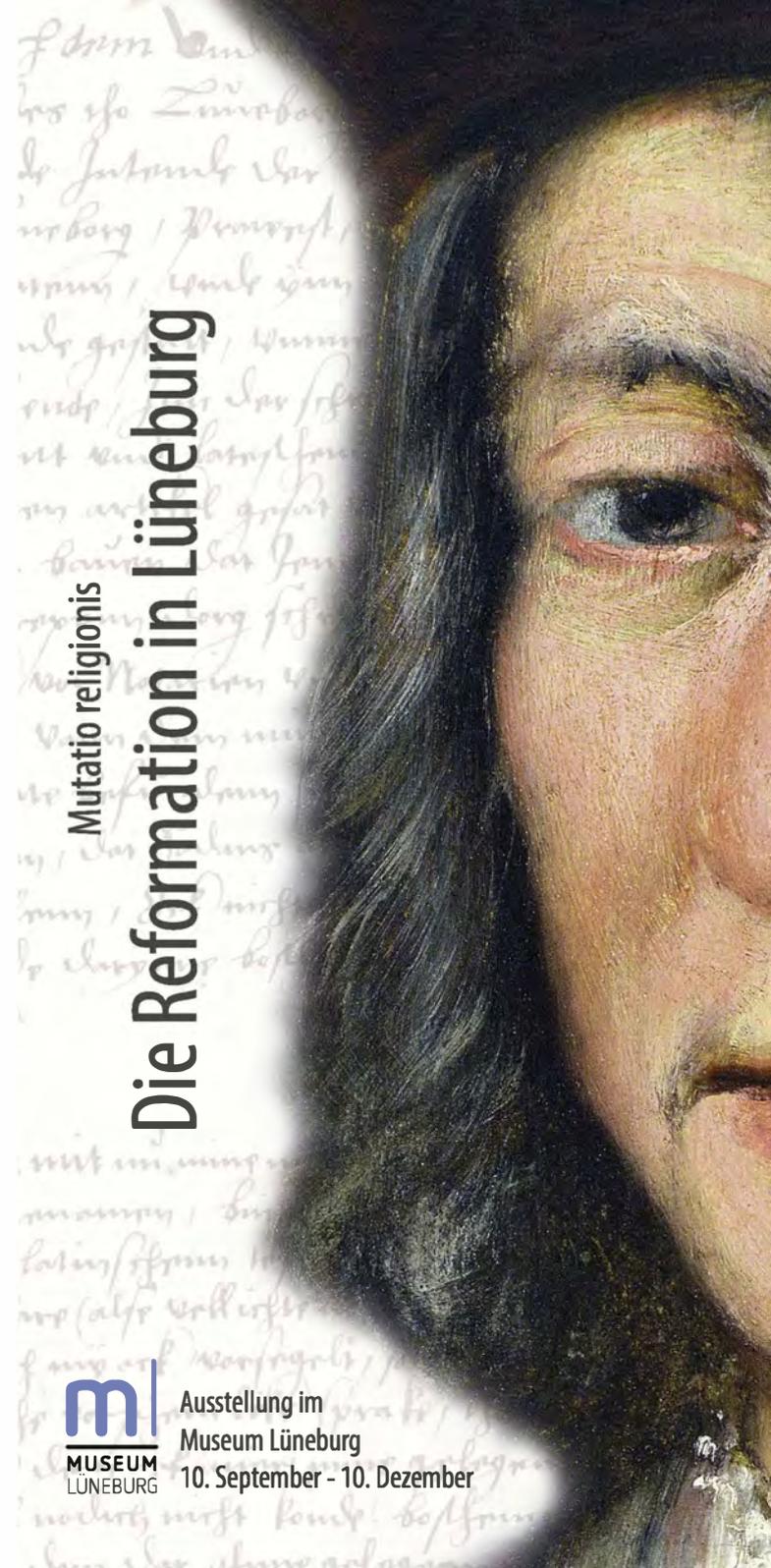




FOTO: 1:10-MODELL EINER  
AUSSTELLUNGSSTATION

DOROTHEA VON MEDING  
(1549-1634), ÄBTISSIN  
IM KLOSTER LÜNE

MEDIALE  
INSTANIERUNGEN

Die Sonderausstellung ist in die Dauerausstellung integriert. Diese bildet den Rahmen für die Erzählung und bietet Anknüpfungspunkte für das Denken und Handeln der Personen. Besucher können in die Geschichte der Reformation eintauchen und sie durch die Augen der Zeitgenossen als prägenden Abschnitt unserer Stadtgeschichte erkennen.

Sie nehmen teil an Gesprächen und Disputen, an Zweifeln und Abwehrliehungen und an den Gesten von Verbannung und Versöhnung.



3D-BILDSTAFFELUNG  
FÜR TIEFENWIRKUNG

HAUPTFIGUREN DER  
LÜNEBURGER REFORMATION-  
ZEIT TRETEN AUS DEM  
BILDERRAHMEN UND  
ERZÄHLEN IHRE GESCHICHTE

BILDERRAHMEN ALS  
WIEDERERKENNBARES  
ELEMENT

INFORMATIVE TEXTE  
ERLÄUTERN DIE  
HISTORISCHEN  
ZUSAMMENHÄNGE

KURZ-HÖRSPIELE,  
DIE DIE BESUCHER  
PER TASTER STARTEN

BODENPODEST  
MIT BILD-TEXT-GESTALTUNG